

★

**18 percent
to
22 percent
annual cash
flow**

produced to date in conservative investment program based on sale of options on investment quality U.S. stock. Options traded on U.S. stock exchange. Program designed and managed by U.S. investment advisory firm. European investors benefit from U.S. tax advantages and current exchange rates. Accounts monitored by swiss advisory firm. Account assets held by major U.S. bank with operations in Europe.

Write under cipher E 18-115411, at Publicitas, CH-1211 Geneva 3.

★

Das Geschenk:



Ihr Reisebegleiter.

Über 800 farbige Fotos und Zeichnungen auf 816 Seiten.

Nur DM 29,80

schen dem Wiener Brückensturz und der Hamburger Brückensenkung, weil es sich bei den beiden Bauwerken um völlig verschiedene Systeme handelt. Brücken-Chef Stephan weist überdies darauf hin, daß die Reichsbrücke gar nicht oder nur oberflächlich kontrolliert worden sei, während in der Hansestadt ständig Meßtrupps unterwegs seien, um die Bauwerke der brückenreichsten Stadt Europas in regelmäßigen Abständen zu vermessen.

Aber trotz beruhigender Beteuerungen bleibt ein Rest an Unsicherheit. Mit Stahl-, Stein-, Stahlbeton- oder Holzbrücken etwa haben Techniker mittlerweile vielfältige Erfahrungen sammeln können. Die Spannbetonbauweise, bei der die geringe Zugfestigkeit des Betons durch in das Gemisch eingelassene, vorgespannte Stahltrossen ausgeglichen wird, kam erst in den fünfziger Jahren in Schwung. Die Lebensdauer dieser Bauwerke kann mithin nur errechnet, nicht aber in der Praxis belegt werden.

Und so hat auch Baudirektor Stephan kein rechtes Zutrauen mehr zur Haltbarkeit der ältesten, wenn auch erst 25 Jahre alten Spannbetonbrücke Hamburgs. Ohne das Ergebnis der Materialprüfung abzuwarten, hat er sich schon darauf eingestellt, die Brücke zu erneuern. Für eine Behelfskonstruktion, die den Verkehr während der Bauzeit aufnehmen soll, wurden die Aufträge bereits erteilt.

Hamburgs Brückenbauer sind auf noch mehr vorbereitet: Auch die zweite, parallel zur ersten über den Müggelburger Zollkanal geschlagene Spannbetonbrücke, über die ebenfalls im Durchschnitt 20 000 Autos pro Tag rollen, muß möglicherweise ersetzt werden.

Sie ist die zweitälteste Spannbetonbrücke Hamburgs, errichtet 1952/53, und sie zeigt, wie die Baubehörde verlauten ließ, bereits „ähnliche, aber zur Zeit noch sehr viel schwächere Senkungstendenzen“.

DIRIGENTEN

Bin untröstlich

Kräche in den Opernhäusern und Lobeshymnen der Kritiker begleiten seine Karriere: Der Dirigent Carlos Kleiber läßt die Musikwelt „aus den Fugen gehen“.

Der Dirigent klatschte dem Solisten zu, beide verneigten sich Hand in Hand vor dem rasenden Publikum: Nach ihrer Darbietung von Beethovens fünftem Klavierkonzert waren der Pianostar Arturo Benedetti Michelangeli und der Pultvirtuose Carlos Kleiber ein Herz und eine Seele.

Als indes das „musikalische Gipfeltreffen“ („Süddeutsche Zeitung“) für

die Schallplatte wiederholt werden sollte, war die Harmonie flöten: Mimose Michelangeli kam mit Kleiber nicht zurecht, Mimose Kleiber überwarf sich mit dem Klavierspieler, packte wortlos seine Sachen und reiste ab — die Aufnahme platzte.

Echt Kleiber: Absagen, Kräche und Skandale sind die schrille Begleitmusik seiner außergewöhnlichen Karriere. Carlos Kleiber, 46, Sohn des berühmten Dirigenten Erich Kleiber (1890 bis 1956), gilt als widerborstigster, aber auch aufregendster Stabführer in Europas mittlerer Generation.

Bis er kommt, zittern die Veranstalter. Wenn er kommt, zittern die Musiker. Aber „wenn er dirigiert“,



Dirigent Kleiber
Vulkanisches Element

schwärmte die „Welt“, „ist alles verziehen“: Dann „scheint die Welt aus den Fugen zu gehen“ („Stuttgarter Zeitung“), kommt „ein vulkanisches Element ans Opernpult, wie es vielleicht seit Gustav Mahler und dem jungen Klemperer nicht mehr da war“ („SZ“). Münchens „Abendzeitung“: „Was ist der Mann für ein Ereignis!“

Das Ereignis findet allerdings selten statt. Umworben wie Karajan, empfindlich wie die Callas, herrisch wie einst Toscanini, hat sich Kleiber bislang nirgends recht festgemacht. Er verschmähte den Posten des Stuttgarter Opernchefs, stellte sich taub, als die Bayerische Staatsoper einen musikalischen Leiter suchte, und ließ sich von den Wiener Philharmonikern nicht einmal für die TV-populären „Neujahrskonzerte“ verpflichten. Kleiber zu hören ist — selbst in München, seinem Domizil — Glückssache.

Spärlicher noch als Kleiber-Auftritte sind Kleiber-Platten — bislang zwei. In diesem Herbst nun hat die Deutsche

Damit die Verbindung stimmt!

Wir von TE KA DE machen Kommunikationstechnik nach Maß.



Autotelefon.
Damit „Unabkömmliche“ auch unterwegs das Steuer in der Hand halten – Autotelefone mit Computertechnik. Selbstwahl mit Zifferntasten. Anrufwiederholung. Wichtige Rufnummern programmieren Sie selbst ein. Mehrere Sie den Nutzen Ihres Fahrzeuges – mit Autotelefonen der BSA-Familie.

Euro-Signal.

Per Telefon erreichbar, auch wenn man keins bei sich hat. Wo Sie auch sind, ein optisches und akustisches Signal Ihres Empfangsgerätes läßt Sie erkennen, wo Ihre Entscheidung gebraucht wird. Sie rufen zurück vom nächsten Fernsprechanschluß.



Fernsprechanlagen.

In jeder Größe, z. B. EBX 100 in Minireed-Elektronik. Systemdurchdacht, geräuschlos und raumsparend. Ein Fernmeldesystem mit moderner Technologie. Ausbaufähig von 2-10 Amtseleitungen und 10-100 Nebenstellen. Telefon nach Maß.



Sprechfunkanlagen.

Unterwegs sein, Zeit und Kosten sparen. Mit schneller Verbindung auch ohne Droht informieren, organisieren, dirigieren. Sprechfunk nach Maß.



Datenübertragung.

Damit sich Computer besser verstehen – auch über große Entfernungen. Rund um die Uhr fehlerlos. Mit Bitrate bis 19200 bps. In MOS/LSI-Technik, vollautomatisch arbeitend. Mit Diagnostik-Einrichtungen. Datenübertragung nach Maß.



TE KA DE – Partner für Problemlösungen. In allen Bereichen der Nachrichtentechnik. Inner- und außerbetrieblich. Mit und ohne Draht. Wir denken Jahre im voraus, forschen, experimentieren. Denn Sie wollen von uns nicht nur eine Anlage, sondern auch die beste und wirtschaftlichste Lösung. Kurz: Wir sind Spezialisten. Nehmen Sie doch mal Verbindung auf und sprechen über Ihr Kommunikationsproblem!

Wir wollen mal hören und sehen, ob sich die Verbindung lohnt und wünschen

Anruf Besuch

Informationsmaterial über

Fernsprechanlagen Sprechfunk Datenübertragung Autotelefon Euro-Signal

Name, Vorname _____ Firma _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Ort _____

Vorwahl, Telefonnummer _____

Kommunikationstechnik nach Maß. Forschung, Entwicklung, Produktion, Vertrieb und Service.

TE KA DE

TE KA DE FELTEN & GUILLEAUME FERNMELDEANLAGEN GMBH
Abteilung VBW, Postfach 780
8500 Nürnberg 1, Tel. (0911) 564484

Grammophon Gesellschaft zwei spektakuläre Neuaufnahmen vorgelegt: Beethovens (scheinbar totgespielte) Siebte Symphonie und eine komplette, delikate „Fledermaus“ — Platten des Jahres.

Notenstrenge, Orchesterdrill und autoritäres Gehabe — Kleibers unveränderliche Kennzeichen — hat der erfolgreiche Außenseiter vom Vater geerbt. Dabei wollte Erich Kleiber, der 1935 vor den Nazis hatte emigrieren müssen, seinen Sohn zunächst gar nicht kapellmeistern lassen. Carlos mußte Chemie studieren und durfte nur nebenbei Partituren einsehen.

Erst dem 23jährigen gestattete Vater Kleiber, am Münchner Gärtnerplatztheater zu volontieren. Über Düsseldorf und Zürich arbeitete sich Carlos nach Stuttgart hoch. Hier, an den Württembergischen Staatstheatern, wurde der 36jährige sofort Liebkind und Enfant terrible.

Noch vor seinem offiziellen Amtsantritt verkrachte er sich über einer „Wozzeck“-Aufführung mit Regisseur Günther Rennert und etlichen Solisten. Als die Stuttgarter die Neutöner-Oper in Edinburgh ein zweites Mal aufführen wollten, sagte der Dirigent eine von der BBC zur Übertragung vorgesehene Darbietung kurzfristig wegen „heftiger Magenschmerzen“ ab.

Ein Bauchweh mit Folgen: Der Deutsche Bühnenverein stellte ein Zeugnis aus, zwei Ärzte gaben einander widersprechende Gutachten ab, ein Teil des Ensembles boykottierte den Maestro, der Stuttgarter Landtag palaverierte über die Affäre.

1971 mußte das Stuttgarter Haus nach Auseinandersetzungen mit Kleiber Regisseur und Titelheldin einer „Elektra“-Aufführung austauschen. 1973 versetzte der Dirigent die Hamburgische Staatsoper bei einem Gala-„Falstaff“, 1974 ließ er sie auf einem „Rosenkavalier“ sitzen. Kleiber („bin untröstlich“) fühlte sich durch einen „fiebrigen Infekt“ indisponiert, Operndirektor Mares durch Kleibers Gegenforderung einem „Erpressungsversuch“ ausgesetzt.

Wirbel auch in Bayreuth. So verbot Kleiber im Sommer letzten Jahres trotz vertraglicher Bindung die Radio-Übertragung eines von ihm geleiteten „Tristan“. Sender in aller Welt begnügten sich daraufhin mit einem neun Jahre alten Ersatz-Mitschnitt unter Böhm.

Solche Extratouren haben allerdings Methode. Kleiber will immer probieren, bis alles sitzt, immer nur dirigieren, wo ihm Werke und Künstler passen. Mit jeder seiner ausgefeilten, aber nie sterilen Aufführungen spielt er gegen Rummel, Streß und Schlendrian des faden Opernalltags an. Der Mann macht lohnenden Ärger.

Eigentlich sollte er auch am vergangenen Donnerstag die „Wozzeck“-Pre-

miere in der Deutschen Oper Berlin leiten, sagte aber schon vor vier Wochen wegen Krankheit ab. Nun ist er für Anfang Dezember, zur Eröffnung der Wintersaison, in der Mailänder Scala angekündigt — ob er wohl kommt?

SPIELBANKEN

Gut eingefädelt

In Hamburg soll nächstes Jahr das 22. deutsche Spielcasino eröffnen. Doch schon vor Konzessionsvergabe kam's unter den Bewerbern zum ersten Spielbank-Streit.

Abends beim Skat, den er gern riskant spielt, kam dem Hamburger Journalisten Wilfried Achterfeld, 44, eine noch heißere Runde in den Sinn. Warum, fragte der „Stern“-Redakteur seine Mitspieler, lasse der Stadtstaat eigentlich „die Hamburger ihre Kohlen nach Travemünde“, ins dortige Spielcasino, tragen, statt sich damit die eigene öffentliche Hand zu wärmen.

Das war vor fünf Jahren.

Am Dienstag letzter Woche erhielt der Mann vom „Stern“ eine Offerte vom Senat, demnächst bei sich selber einkellern zu lassen. Denn im kommenden Jahr soll die Hansestadt, in der Spielbanken seit 1868 verboten waren, nach dem Willen des Landesparlaments tatsächlich ein Casino erhalten — das 22. in Deutschland. Und Achterfeld nebst zwei Partnern, Bewerber für die Konzession, kam in der Vorentscheidung der zuständigen Senatskommission unter zwei Dutzend rivalisierenden Gruppen als Gewinner heraus.

Es war sein Glück, daß einer seiner Skatbrüder, der Verlagskaufmann John Jahr, 43, damals beim Casinoge-



Hamburger Casino-Bewerber Jahr sen. Contra vom Hausherrn

Der 3. große Dittfurth:

Der Geist fiel nicht vom Himmel



Die Evolution unseres Bewußtseins

Machen Sie sich auf das packendste Stück Naturwissenschaft gefaßt: Hoimar v. Dittfurth berichtet über die Naturgeschichte unseres Bewußtseins. Sie erfahren, wie sich das entwickelt hat, was in Ihrem Kopf vorgeht. Schritt für Schritt erleben Sie es mit: der erste Funke des Bewußtseins. Nach Jahrmillionen der Bewußtlosigkeit. Die ersten primitiven Reflexe. Die erste instinktive Verbundenheit mit der Umwelt.

Und dann schließlich all das, was uns zum Menschen macht: Unsere Wahrnehmungen. Unsere Gefühle. Unser Verstand. Unser Welterleben. Ein fast unglaubliches Buch. Wer es liest, wird die Welt und sich selbst mit neuen Augen sehen.

Der Geist fiel nicht vom Himmel. Nach »Kinder des Weltalls« und »Im Anfang war der Wasserstoff« der 3. große Dittfurth.

Jetzt beim Buchhandel.
Startauflage: 100 000 Exemplare.
352 Seiten mit 27 Illustrationen
und 16 Seiten Farbfotos,
34,- DM.

